

Initiative „Humanismus und Aufklärung 2.0“ - TEE-SALON

„Wie lernen wir aus der Geschichte?“

Welche Formen von Wissensvermittlung lassen uns Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart verstehen?

Maximilian Limbeck-Lilienau

Chairman @ Lekton eG | Data Visualization solutions | Transform Data

Moderation: Mag. Karl J. Zarhuber

Mittwoch, 25. Februar 2026, 19:00 Uhr im JADETEE & KERAMIK

TEE-SALON-Notizen

Ziel: Geleitet von Menschlichkeit, Freiheit, Gleichheit und Toleranz ist es Ziel der Initiative „Humanismus & Aufklärung 2.0“ im Format des „TEE-SALONS“, gemeinsam zu überlegen, was jeder einzelne von uns für die Umsetzung der oben genannten Werte in der gegenwärtigen Gesellschaft tun kann und wie wir es konkret tun können.

Im Dialog an konkreten Beispielen und mit einem Blick in die Zukunft haben wir uns Handlungsoptionen erarbeitet.

Diskussionsgrundlagen zum Verhältnis Vergangenheit-Gegenwart kommen aus dem Buch „Modern Man in the Making“ von 1939

(<https://shop.manz.at/shop/products/9783037786765>, Gratis-Download von leider relativ schlechten S/W Scans über <https://archive.org/details/in.ernet.dli.2015.280898/page/24/mode/2up>)

Autor:innen-Team

Einführung vom Wien Museum (Ausstellung „[Wissen für Alle](#)“ 6.11.2025-5.4.2026):

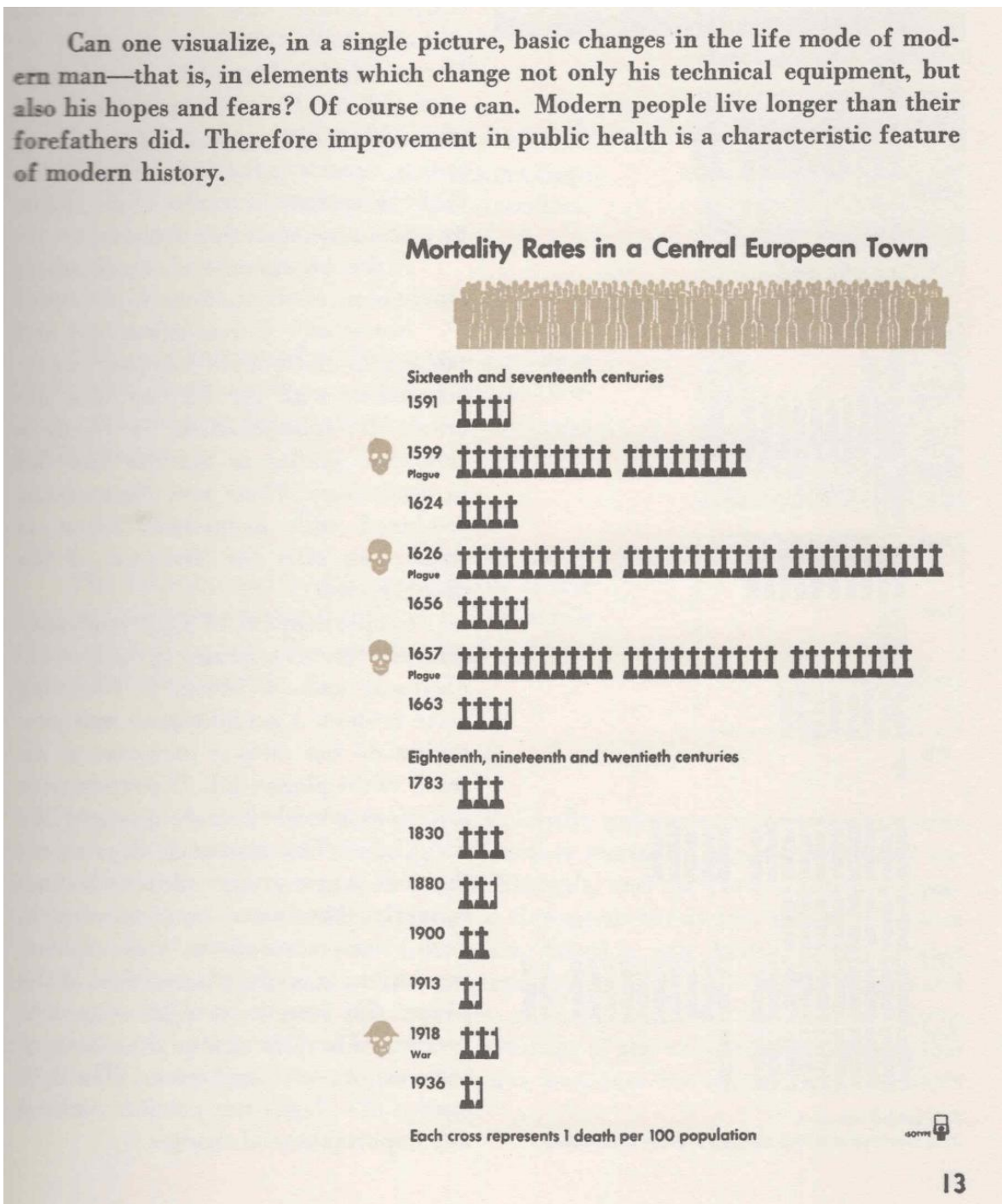
<https://magazin.wienmuseum.at/otto-neurath-und-die-wiener-methode-der-bildstatistik>

- [Otto Neurath](#), Ökonom/Wirtschaftshistoriker, nach einem Studium der Staatswissenschaften und der Philosophie in Berlin (Selbstbeschreibung: „Gesellschaftstechniker“)
- [Marie Reidemeister](#), ab 1941 Marie Neurath, „[Designerin](#)“ ([diesen Begriff mochte sie nicht](#)), [Wissenschaftlerin](#), [Autorin](#), nach einem Studium der Mathematik und der Physik in Braunschweig, München, Berlin & Göttingen (Selbstbeschreibung: „Transformiererin“)
- [Gerd Arntz](#), Künstler und Grafiker
- Herausgeber [Alfred A. Knopf](#)
- Vermittler [Waldemar Kaempffert](#) (ein Cousin Otto Neuraths), „Science and Technology Editor“ bei der New York Times und erster Direktor des „Museum of Science and Industry“ (Chicago)

Initiative „Humanismus und Aufklärung 2.0“ - TEE-SALON

In diesem Buch geht es im Wesentlichen um bildpädagogische Aufbereitungen von Daten zu Gesellschaft und Wirtschaft. Wie in O. Neuraths spätem Artikel von 1945 „Visual Education: Humanisation versus Popularisation“, steht der Mensch mit seinen besonderen Bedürfnissen im Mittelpunkt.

Handout 1: Mortality Rates in a Central European Town

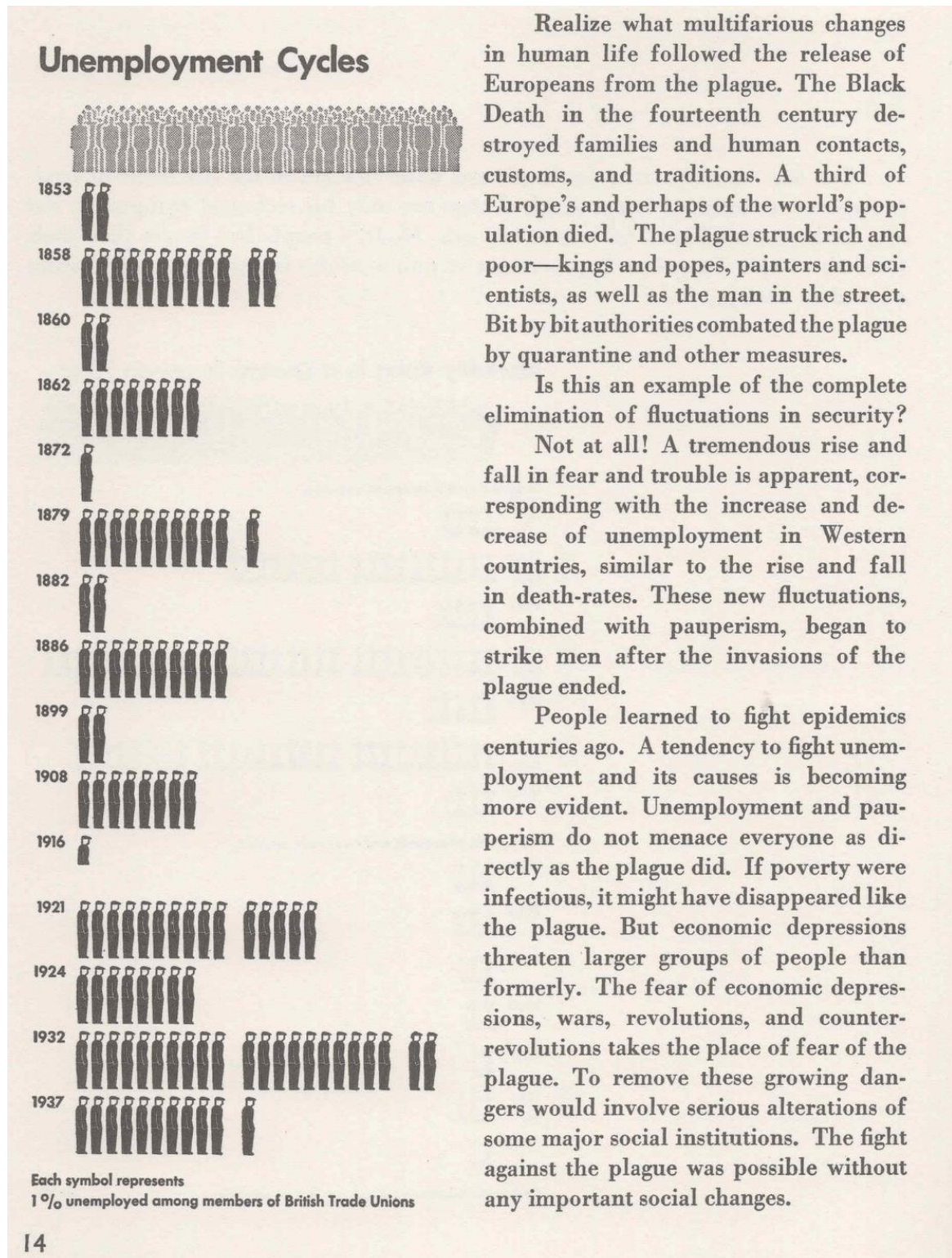


Angesprochen werden „Hopes & Fears“. Wieviel war uns in der Vergangenheit einer höheren Lebenserwartung wert?

Initiative „Humanismus und Aufklärung 2.0“ - TEE-SALON

Zyklen in der Geschichte können erkannt werden und Zyklen können auch erfolgreich gestoppt werden (zum Beispiel in der Vergangenheit die Pest).

Handout 2: Unemployment Cycles



Realize what multifarious changes in human life followed the release of Europeans from the plague. The Black Death in the fourteenth century destroyed families and human contacts, customs, and traditions. A third of Europe's and perhaps of the world's population died. The plague struck rich and poor—kings and popes, painters and scientists, as well as the man in the street. Bit by bit authorities combated the plague by quarantine and other measures.

Is this an example of the complete elimination of fluctuations in security?

Not at all! A tremendous rise and fall in fear and trouble is apparent, corresponding with the increase and decrease of unemployment in Western countries, similar to the rise and fall in death-rates. These new fluctuations, combined with pauperism, began to strike men after the invasions of the plague ended.

People learned to fight epidemics centuries ago. A tendency to fight unemployment and its causes is becoming more evident. Unemployment and pauperism do not menace everyone as directly as the plague did. If poverty were infectious, it might have disappeared like the plague. But economic depressions threaten larger groups of people than formerly. The fear of economic depressions, wars, revolutions, and counter-revolutions takes the place of fear of the plague. To remove these growing dangers would involve serious alterations of some major social institutions. The fight against the plague was possible without any important social changes.

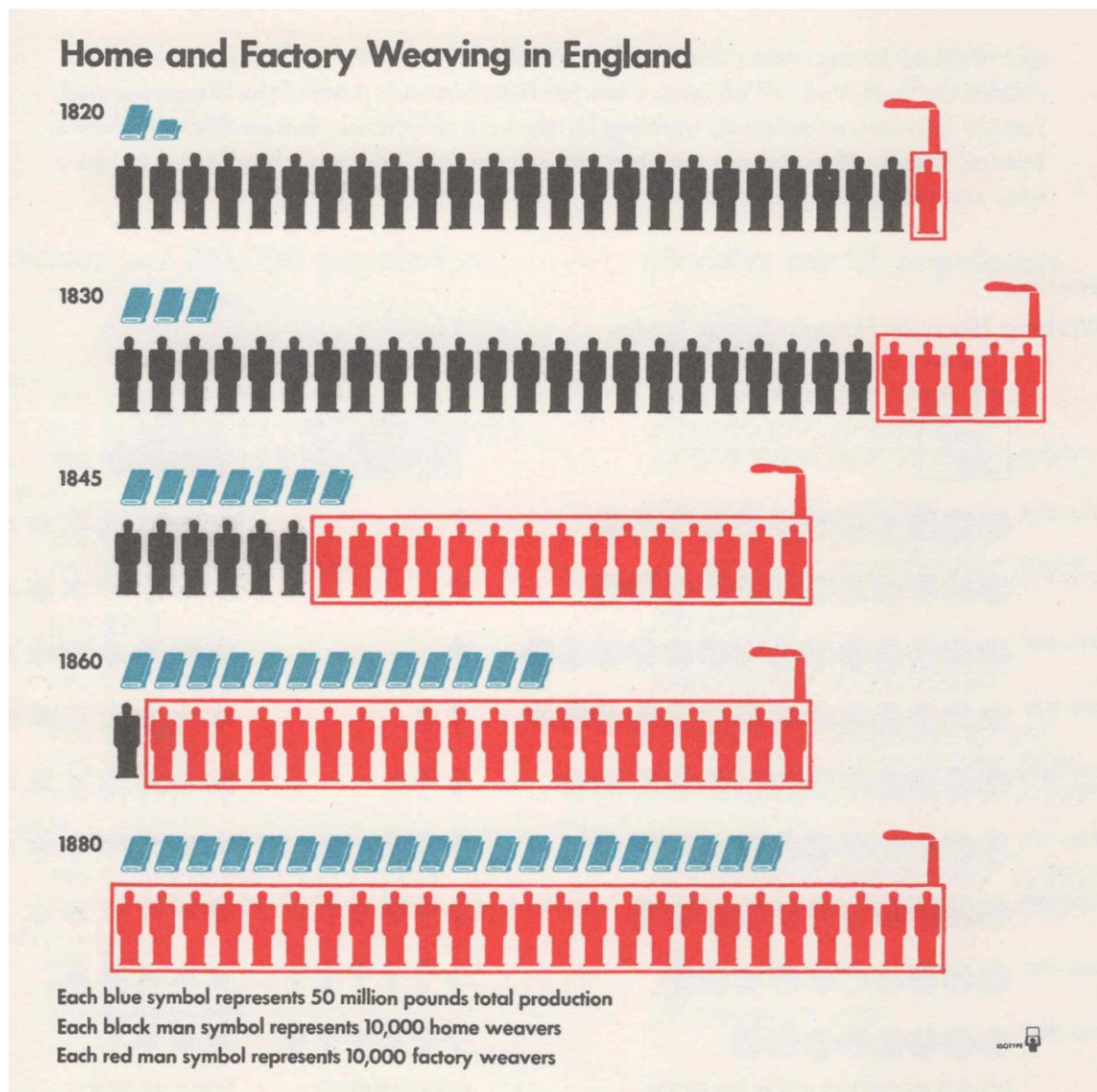
Arbeit als existentielles Grundbedürfnis, ähnlich der Lebenserwartung (siehe 2. Weltkrieg). Die Bedrohung durch Arbeitslosigkeit weist Gemeinsamkeiten mit der Pest

Initiative „Humanismus und Aufklärung 2.0“ - TEE-SALON

auf, im Sinne fluktuierender Zyklen und deren eigentlichen Wirkungen auf die Gesellschaft. „The fear of economic depressions, wars, revolutions, and counterrevolutions takes the place of fear of the plague.” (Seite 14)
War der Kampf gegen die Pest auch wirklich ohne wesentliche soziale Veränderungen möglich, so wie im Buch behauptet?

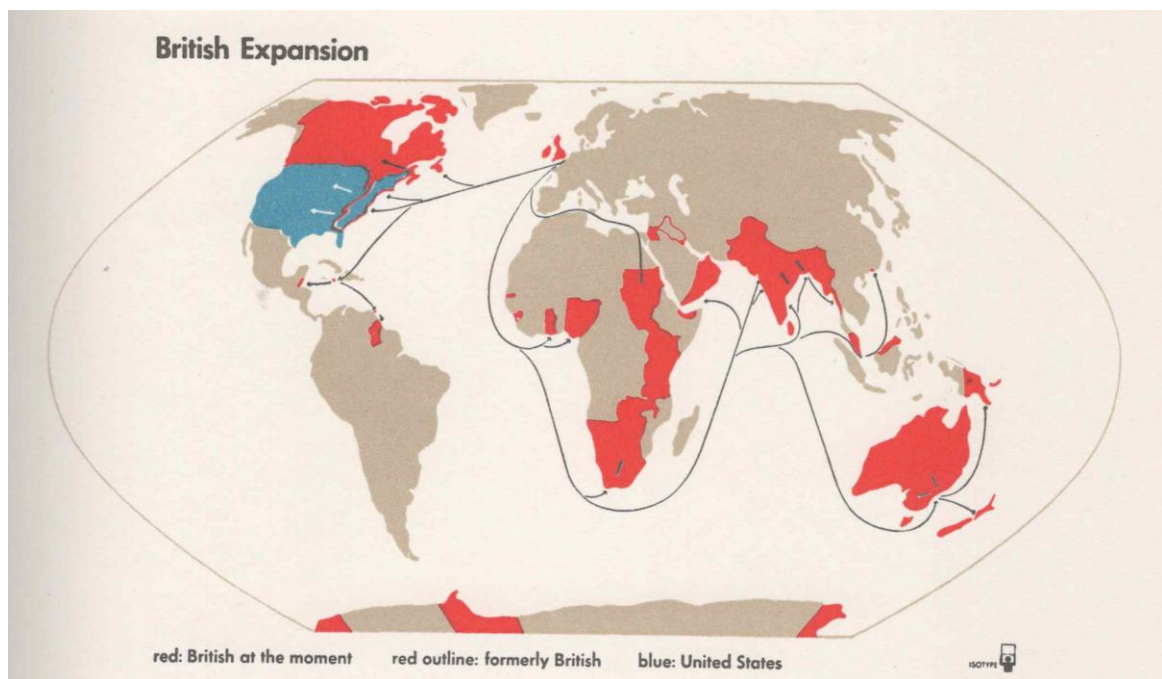
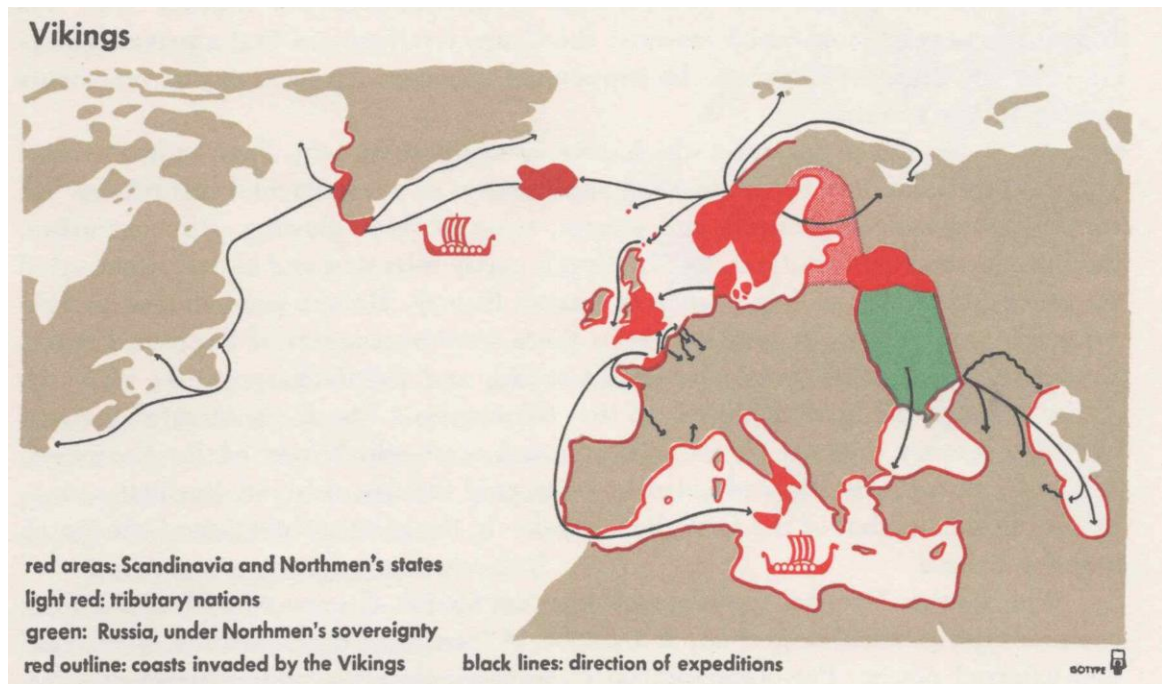
Graphische Darstellung: ausschließlich männliche Figuren, die alle mit geneigtem Haupt nach rechts blicken. Wie steht es um Frauen?

Handout 3: Home and Factory Weaving in England



Graphische Darstellung: in den symbolischen Menschen-Darstellungen sind sowohl Männer als auch Frauen inkludiert.

Handout 4: Vikings – British Expansion



„Imperialistische“ Bestrebungen. Lassen sich die Bilder vergleichen?
Die Viker landeten dort, wo es Wohlstand und wenig Widerstand gab.

Initiative „Humanismus und Aufklärung 2.0“ - TEE-SALON

Conclusions und Take-Aways

- Geschichte ist mit Emotionen verbunden. Visualisierungen lösen Emotionen aus: so eignen sie sich vielleicht mehr als Text für eine Geschichtsbetrachtung.
- Geschichte und Geschichten wirkten früher häufig als Abschreckung.
- Geschichte wird gesteuert von der Person, die sie erzählt.
- Geschichte ist ein Mittel zur Steuerung von gesellschaftlichen und politischen Prozessen.
- „Hope, Joy & Fear“ stellen entscheidende Werte und Gefühle dar.
- Daten alleine reichen nicht aus! Es braucht auch immer einen Kontext.
- Visualisierungen können Anregungen zur Reflexion bieten.
- Zyklen sind prägnant. Es wäre wichtig, positive Zyklen zu verlängern und negative Zyklen zu stoppen.
- Wie lernen wir NICHT aus der Geschichte?
- Fragestellung sollte nicht „was sagt mir die Grafik“ sein, sondern „was will er/sie mir mit der Grafik sagen?“. Kontext und Quelle sind wichtig. Es gibt immer einen Grund für Gestaltung und Aussagen.
- Die Pestsäule ist eine Werteidee, die nicht die Geschichte, wie die Pest verschwunden ist, erzählt, sondern welche Menschen als relevant angesehen wurden (z.B. repräsentativ für den Hof: der Kaiser). Solche Denkmäler könnten als Vorläufer der Visualisierung betrachtet werden.
- W-Fragen zum Verständnis von Visualisierungen: Wer hat Wann, Wie, Was, Warum... gemacht?
- Fördern Massenmedien die Informationsfreiheit? Die Informationsfreiheit (Wert) ist vielleicht größer und auf jeden Fall wie die Meinungsfreiheit erhaltenswert.
- Ideen und ihre Gegenbewegungen passieren oft in Zyklen.